

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,  
Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855  
1854**

3 (11.1.1854)

Großherzoglich Badisches  
**Anzeige-Blatt**

für den  
**Mittelrhein-Kreis.**

**Nr. 3.**

Mittwoch, den 11. Januar

**1854.**

Auf den Antrag der Großh. Staatsanwälte bei den Hofgerichten werden auf den Grund der §§. 3, 12, 18, 24, 28, 1 und 5, 32, 36 des Preßgesetzes die polizeilich verfügten Beschlagnahmen nachbenannter Nummern und Druckschriften gerichtlich bestätigt, und zugleich die Vernichtung aller mit Beschlagnahme belegten, ferner an öffentlichen Orten oder im Besitze der im gedachten Paragraphen erwähnten Personen befindlichen Exemplare verfügt:

**Bei dem Stadtamt Karlsruhe:**

Nr. 737 u. 738. Vom 3. Januar 1854. Die Nr. 357 der „Augsburger Postzeitung“ vom 30. v. M. und Nr. 1 des „deutschen Volksblatts“ vom 1. d. M.

Nr. 1005—7. Vom 6. Januar 1854. Die Nr. 358, 1 u. 2 vom 31. v. M., 1. u. 2. d. M.

Nr. 1014, 1016 und 1017. Vom 7. Januar 1854. Die Nr. 2, 3 und 4 des „deutschen Volksblatts“ vom 3., 4. und 5. d. M.

**Bei dem Bezirksamt Baden:**

Nr. 544. Vom 6. Januar 1854. Die Nr. 1 des zu Stuttgart erscheinenden „Sonntagsblatts für das christliche Volk“ vom 1. Januar d. J.

**Bei dem Oberamt Heidelberg:**

Nr. 41. Vom 3. Januar 1854. Die Nr. 353 der „Augsburger Postzeitung“.

Nr. 42. Vom 3. Januar 1854. Die Zugabe zu Nr. 187 der „deutschen Volkshalle“.

**Bei dem Stadtamt Mannheim:**

Nr. 540. Vom 3. Januar 1854. Die Nr. 299, 300 und 301 des zu Stuttgart erscheinenden „deutschen Volksblatts“ vom 28., 29. und 30. Dezember.

Nr. 784. Vom 5. Januar 1854. Die Nr. 297, 298 und 299 der zu Köln erscheinenden „deutschen Volkshalle“.

**Bei dem Bezirksamt Tauberbischofsheim:**

Nr. 148, 369 und 372. Vom 4. und 7. Januar 1854. Die Nr. 303, 304, 305, 306 und 307 des „Volksboten“.

Nr. 370. Vom 7. Januar 1854. Die Nr. 51 des „Weiwagen“ zum Volksboten.

**Bei dem Bezirksamt Schönau:**

Nr. 177. Vom 4. Januar 1854. Die Nr. 52 des in Stuttgart erscheinenden „Sonntagsblattes fürs christliche Volk“.

**Bei dem Bezirksamt Stockach:**

Nr. 1018. Vom 5. Januar 1854. Die Nr. 1 des „deutschen Volksblattes“.

Nr. 1044. Vom 6. Januar 1854. Die Nr. 356 und 357 der „Augsburger Postzeitung“.

**Schuldienstnachrichten.**

Die Bewerber um nachbenannte erledigte Schuldienste haben sich nach der Verordnung vom 7. Juli 1836 (Reg.-Bl. Nr. 38) bei ihren vorgesetzten Bezirkschuldistrikturen innerhalb sechs Wochen zu melden:

Durch die Beförderung des Hauptlehrers Joseph Andris ist der kath. Schuldienst zu Bärenthal, Amts Neustadt, mit dem Diensteinkommen der ersten Classe, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 25 Schulkindern auf jährlich 1 fl. für jedes Kind festgesetzt ist, in Erledigung gekommen.

Durch die Versetzung des Hauptlehrers Lorenz Zimmermann ist der kath. Filialschuldienst zu

Brandenberg, Amts Schönau, mit dem Dienst- einkommen der ersten Classe, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 80 Schulkindern auf jährlich 48 fr. für jedes Kind festgesetzt ist, in Erledigung gekommen.

Auf den kath. Schul-, Mesner- und Organisten- dienst zu Niederwasser, Amts Triberg, ist Haupt- lehrer Eduard Iseler von Bingen, Amts Stausen, versetzt worden.

Der kath. Schul- und Organistendienst zu Nach- dorf, Amts Bonndorf, ist dem Hauptlehrer Fidel Reisle von Hochemmingen, Amts Donaueschingen, übertragen worden.

Durch das Ableben des Hauptlehrers Schmeiser ist der evang. Schuldienst zu Staufenberg, Schulbezirks Nastatt, mit dem Normalgehalte zweiter Classe, freier Wohnung und dem gesetzlichen Antheil am Schulgelde zu 1 fl. von jedem von ungefähr 150 Kindern, in Erledigung gekommen.

Durch die Pensionirung des Schullehrers Kühn in Welschneureuth ist der evang. Schuldienst dasselbst, Landschulbezirks Carlsruhe, mit dem Normalgehalte zweiter Classe, freier Wohnung und dem gesetzlichen Antheil am Schulgelde zu 48 fr. von jedem von ungefähr 130 Kindern, in Erledigung gekommen.

Die Hauptlehrerstelle an der evang. Volksschule zu Rittenweier, Schulbezirks Weinheim, wurde dem Unterlehrer Mich. Kolb von Kirchheim übertragen.

Durch die erfolgte Zuruhebesetzung des israel. Hauptlehrers Kaufmann in Bruchsal wurde die Hauptlehrerstelle an der dortigen israel. Volksschule erledigt. Die berechtigten Bewerber um diese zur dritten Classe gehörige Schulstelle mit einem festen Gehalte von 250 fl., nebst freier Dienstwohnung oder dem gesetzlichen Werthanschlage für solche und einem Schulgelde von 1 fl. 4 fr. für jedes Schulkind werden aufgefordert, sich nach Maßgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 unter Vorlage ihrer Aufnahmscheine und der Zeugnisse über ihren sittlichen und religiösen Lebenswandel durch die betreffende Großh. Bezirkschulvisitation bei der Großh. Bezirkschulvisitation Bruchsal, zu Dvenheim, binnen 6 Wochen zu melden.

Die bei der israel. Gemeinde Lieboldsheim erledigte, mit einem festen Gehalte von 60 fl., freier Kost und Wohnung, einem jährlichen Schulgelde von 1 fl. für jedes Schulkind, mit dem Vorsängerdienste und den davon abhängigen Gefällen verbundene Religionschulstelle ist zu besetzen. Die berechtigten Bewerber um dieselbe werden daher aufgefordert, mit ihren Gesuchen, unter Vorlage ihrer Aufnahmsurkunden und der Zeugnisse über ihren sittlichen und religiösen Lebenswandel, binnen 6 Wochen, mittelst des betreffenden Bezirksrabbinats, bei der Bezirksynagoge Carlsruhe sich zu melden.

### Obrigkeittliche Bekanntmachungen. Vorladungen.

Die unten benannten Soldaten, welche sich unerlaubterweise entfernten, werden aufgefordert, sich binnen 6 Wochen entweder bei dem betreffenden Amte oder bei ihrem Commando zur Verantwortung zu stellen, widrigenfalls sie nach §. 4 des Gesetzes vom 20. October 1820 in eine Geldstrafe von 1200 fl. verfällt und nach §. 9 lit. d. des VI. Constitutions-Edicts des badiſchen Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt würden. — Zugleich werden sämmtliche Gerichts- und Polizeibehörden erucht, auf diese Soldaten sahnden und sie im Betretungsfalle an ihr vorgesehtes Amt abliefern zu lassen.

Aus dem Oberamt Durlach:

[2] Johann Friedrich Erb von Spielberg, Tambour beim Großh. 4. Infanterie-Regiment.

Signalement: Alter 23 Jahre, Größe 5' 4", Körperbau schlant, Gesichtsfarbe gut, Augen braun, Haare braun, Nase mittel.

Aus dem Bezirksamt Kadolphzell:

[3] Johann Maier von Friedingen, Soldat im Großh. 2. Füsillier-Bataillon. Signalement: Alter 26 Jahre, Größe 5' 6" 2", Körperbau groß, Gesichtsfarbe blaß, Augen blau, Haare braun, Nase did.

Aus dem Stadtamt Mannheim:

[2] Johann Jakob Hagen von hier, Soldat im Großh. 2. Infanterie-Regiment.

Aus dem Bezirksamt Achern:

Bernhard Bürk von Kappelrodeck, Reiter beim 1. Reiterregiment. Signalement: Größe 5' 6" 3", Körperbau schlant, Gesichtsfarbe gesund, Augen braun, Haare braun, Nase lang.

Nachstehende Conscriptionspflichtige, welche an der Aushebungstagsfahrt nicht erschienen sind, werden andurch vorgeladen sich über ihr ungehorsames Ausbleiben zu verantworten, widrigens sie der Refraktion für schuldig erklärt, und das weitere Geseßliche gegen sie werde erkannt werden.

Aus dem Bezirksamt Achern:

[2] Johann Rest von Sasbach, Es.-Nr. 23, Eduard Schrempf von Kappelrodeck, Es.-Nr. 132.

Aus dem Bezirksamt Eppingen:

[2] Georg Heinrich Reidinger von Elsenz, Es.-Nr. 7; Alois Roth von Rohrbach, Es.-Nr. 20; Johann Friedrich Ries von Landshausen, Es.-Nr. 30; Löß Marum Wimpfheimer von Ittlingen, Es.-Nr. 51; Martin Moser von Berwangen, Es.-Nr. 77; Franz Joseph Schellenschmidt von Rohrbach, Es.-Nr. 102.

Aus dem Bezirksamt Säckingen:

[1] Johann Schmid von Bergalingen, Joseph Bühler von Karsau.

Aus dem Bezirksamt Sinsheim:

Christian Hege von Bodschast, Adolph Ziegler von Fichtersheim, Johann Jakob Uhle von Grombach, Joh. Georg Scharlach von Hilsbach, Christian Huber von Kirchart, Feist Menges von Michelsfeld, Kaspar Ludwig Kurzmann von da, Carl Joseph Fuchs von Reichen, Johann Adam Grab von Rohrbach, Johannes Kramer, Johann Fischer, Johann Adam Graf, Johann Heinrich Schwenn, Johann Jakob Schwenn, Christian Heinrich Schlott, Carl Bauer, sämmtliche von Sinsheim, Georg Conrad Stupp von Baldangelloch und Johann Steinbrenner von Zuzenhausen.

Aus dem Bezirksamt Gernsbach:

[1] Dvirin Heig von Dittenau, Loos.-Nr. 3, und Heinrich Better von Gernsbach, Es.-Nr. 100.

Nr. 282. Da es sich herausgestellt hat, daß der von uns unterm 2. d. M., Nr. 29, ausgeschriebene conscriptionspflichtige, Es.-Nr. 8, Herrmann Seidenberger von Schwellingen mit Staats-

erlaubniß nach Amerika ausgewandert ist, so wird dieses Ausschreiben anmit wieder zurückgenommen.

Schwellingen, den 7. Januar 1854.  
Großh. Bezirksamt.

Nr. 139. (Landesverweisung.) Matthias Link von Thuningen, Königl. Würt. Oberamts Luttlingen, durch Urtheil Großh. Hofgerichts des Seckreises vom 31. Dezember 1852, Nr. 11,444, wegen Diebstahls zu einer Arbeitshausstrafe von 1 Jahr und zur Landesverweisung verurtheilt, wurde heute aus der Strafanstalt entlassen und über die Landesgrenze transportirt; was unter Anfügen dessen Signalements andurch zur öffentlichen Kenntniß ge- gebracht wird. Derselbe ist 28 Jahre alt, 5' 7" groß, hat blonde Haare und Augenbraunen, graue Augen, lange Gesichtsforn und gesunde Gesichtsfarbe, hohe Stirne, lange Nase, gewöhnlichen Mund, gute Zähne, schwache Barthaare und breites Kinn.  
Bruchsal, den 7. Januar 1854.

Großh. Zucht- und Arbeitshausverwaltung.  
Wohnlich.

(Fahndung.) Der 16 Jahre alte Friedrich Heimberger, Sohn des Jonas Heimberger von hier, ist seinen Eltern entlaufen. Alle Behörden werden deshalb erlucht, denselben im Betretungsfalle hieher abzuliefern. Personalbeschreibung: Größe 5', Statur untersezt, Haare blond, Augen blau, Stirne gewölbt, Nase gewöhnlich, Kinn rund, kein besonderes Kennzeichen. Er trägt ein grüntuchenes Camisol, blaue sommerzeugene gestreifte Hosen, gelbe Weste und Stiefel.

Bretten, den 3. Januar 1854.  
Großh. Bezirksamt.

Flad.

Nr. 44,260. (Aufforderung.) Joseph Segers Eheleute von Zunsweier, sowie Leo Säger, Arbogast Säger und Philipp Koppjung, sämtliche von Diersburg, welche sich, und zwar die Letztern mit Zurücklassung ihrer Familie, von Hause entfernt und dem Vermuthen nach heimlich nach Amerika begeben haben, werden anmit aufgefordert, sich binnen 4 Wochen wieder zu stellen und über ihre Entfernung zu verantworten, ansonst sie wegen beharrlicher Landesflüchtigkeit ihres Staats- und Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt werden.

Dffenburg, den 31. Dezember 1853.  
Großh. Oberamt.

v. Faber.

[1] Nr. 236. Johann Koswag von Singen, welcher sich am 17. d. M. mit Zurücklassung seiner Familie heimlich von Hause entfernt hat und nach Amerika begeben haben soll, wird aufgefordert, sich binnen 3 Monaten dahier zu stellen, widrigenfalls er des Staats- und Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt würde.

Durlach, den 30. Dezember 1853.  
Großh. Oberamt.

Spangenberg.

Nr. 182. Der ledige Georg Doll von Sasbachwalden soll vor einigen Wochen nach Amerika heimlich ausgewandert sein. Derselbe wird daher aufgefordert, sich binnen vier Wochen dahier zu stellen, widrigenfalls er des badischen Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt und in die veranlassenen Kosten verfallt werden würde.

Achern, den 29. Dezember 1853.

Großh. Bezirksamt.

Hippmann.

Da sich Andreas Trapp von Oberwasser auf die Aufforderung vom 28. Oktober d. J., Nr. 42,361, bis heute noch nicht gestellt hat, so wird derselbe des badischen Staatsbürgerrechts hiermit für verlustig erklärt, in sämtliche Kosten verfallt und der gesetzliche Abzug von 3% seines Vermögens angeordnet.

Bühl, den 28. Dezember 1853.

Großh. Bezirksamt.

Heil.

Nr. 28,552. Da sich der Johann Valentin Ries von Sickingen auf die Aufforderung vom 23. Oktober d. J., Nr. 23,620, nicht dahier gestellt hat, so wird derselbe des badischen Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt und in die Kosten dieses Verfahrens verurtheilt.

Bretten, den 30. Dezember 1853.

Großh. Bezirksamt.

Flad.

Nr. 377. Da sich die ledigen Wilhelm Geiges und Baptist Dieze von Dehnungen auf die diesseitige Aufforderung vom 4. November 1853, Nr. 19,810, nicht gestellt haben, so werden sie des badischen Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt, in eine Strafe von 3% ihres Vermögens verurtheilt und in die Kosten verfallt.

Radolphzell, den 2. Januar 1854.

Großh. Bezirksamt.

Blattmann.

Nr. 32,116. Der unterm 5. d. M., Nr. 30,345, wegen heimlicher Entfernung ausgeschriebene Conrad Link ist nicht von Hohenwettersbach, sondern von Grünwettersbach; was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Durlach, den 21. Dezember, 1853.

Großh. Oberamt.

Spangenberg.

### Untergewichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

[3] Nr. 21,567. Carl Kast von hier ist im Jahr 1848 nach Amerika und Elisabetha Schütz, ledig, im Jahr 1834 nach England gegangen. Ersterer hat seit seiner Abreise und letztere seit 1842 nichts mehr von sich hören lassen. Dieselben werden auf Antrag der beteiligten Erben aufgefordert, binnen Jahresfrist von ihrem Aufenthalt Kunde zu geben und ihr anerfallenes Vermögen

in Empfang zu nehmen, widrigenfalls sie für verschollen erklärt werden und das Vermögen den erbberechtigten Verwandten gegen Cautionsleistung in fürsorglichen Besitz wird gegeben werden.

Carlsruhe, den 22. Dezember 1853.

Großh. Stadtamt.  
v. Neubronn.

[1] Die mutmaßlichen Erben des im Jahre 1847 nach Amerika ausgewanderten Johann Nepomuk Kef von Weitenung haben um Verschollenklärung desselben und Einweisung in den fürsorglichen Besitz seines Vermögens gebeten. Derselbe wird daher aufgefordert, binnen Jahresfrist Nachricht von sich zu geben, widrigenfalls er für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz zugewiesen würde.

Bühl, den 23. Dezember 1853.

Großh. Bezirksamt.  
Heil.

Nr. 13,935. Thierarzt Wilhelm Bell in Neufreieit wird hiermit als Agent der Feuerversicherungs-Gesellschaft Colonia für den Amtsbezirk Rheinbischofsheim bestätigt.

Rheinbischofsheim, den 24. Dvbr. 1853.

Großh. Bezirksamt.

### Schuldenliquidationen der Auswanderer.

Nachstehende Personen haben um Auswanderungs-Erlaubnis nachgesucht. Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, solche in der hier unten bezeichneten Tagsfahrt auf der betreffenden Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verhoffen werden könnte.

Aus dem Bezirksamt Bretten:

Friedrich Riebergall von Gondelsheim, auf Freitag, den 20. Januar d. J., Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Die ledige Juliana Bauer mit ihrem Kinde von Bößlingen, auf Freitag, den 20. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Catharina Botsch von Gondelsheim, auf Dienstag, den 17. Januar d. J., Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Achern:

Georg Hübapp und dessen Ehefrau, Franziska, geborene Schmieder mit ihren minderjährigen Kindern Theresia, Carl, Wilhelm, Carolina, Magdalena und Regina von Fautenbach, auf Dienstag, den 17. Januar d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Oberamt Offenburg:

Joseph Ott und seine Ehefrau von Rammerweier, auf Dienstag, den 17. Januar d. J., Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

### Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagsfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Stäubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachlassvergleich, die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen.

Aus dem Oberamt Lahr:

An den in Gant erkannten Georg Herzog von Mietersheim, auf Montag, den 30. Januar d. J., Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

### Präklusiv-Bescheide.

Alle diejenigen Stäubiger, welche bei den abgehaltenen Liquidations-Tagsfahrten der unten benannten Schuldner die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen haben, sind von der vorhandenen Gantmasse ausgeschlossen worden, und zwar:

Aus dem Bezirksamt Rork:

In der Gantsache des Jakob Rieber II. von Sand, unterm 20. Dezember 1853.

Aus dem Bezirksamt Oberkirch:

In der Gantsache des Joseph Gbrmann von Ulm, unterm 20. Dezember 1853.

### Zehntablösungen.

In Gemäßheit des §. 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

Aus dem Bezirksamt Bühl:

[1] des dem Heiligenfond von Bühlerthal auf dortiger Gemarkung zustehenden Zehnten.

Aus dem Bezirksamt Donaueschingen:

des der Pfarrei Gutmadingen auf dortiger Gemarkung zustehenden Zehnten.

Aus dem Bezirksamt Waldürn:

[1] des der kath. Pfarrei Hardheim auf der Gemarkung Schweinberg zustehenden Weinzehnten.

Aus dem Bezirksamt Salem:

des der Pfarrei Roggenbeuern auf dortiger Gemarkung zustehenden Zehnten.

Aus dem Bezirksamt Stodach:

des zwischen der Pfarrei Volkertshausen und den Zehntpflichtigen daselbst.

des der Meßnerei Ludwigshafen auf der Gemarkung Bodmann zustehenden Zehnten.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diesen abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstüd, Stammgutsheil, Unterpfand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten, nach den in den §§. 74 bis 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu wenden.

Carlsruhe. Redaktion, Druck und Verlag von Friedrich Gutsch.